

Fortbildung

Ein neues Verständnis der «Psychologie der Trauer» hat Konsequenzen für die Unterstützung der Beteiligten in der akuten Situation, und im weiteren Verlauf auch im psychotherapeutischen Angebot.

Renate Grønvdal Bugge ist eine an der Universität von Oslo ausgebildete Psychologin.

Sie ist Spezialistin in klinischer Psychologie und in Arbeits- und Organisationspsychologie. Hohe Kompetenz hat sie sich unter anderem durch langjährige Arbeit in Gruppenrelationskonferenzen nach dem Modell des Tavistock Centre for Human Relations London erworben.

Seit vielen Jahren ist Frau Bugge eine der Ressource-Personen in Skandinavien, besonders in Norwegen, bei großen Unglücken wie z. B. nach dem Terroranschlag in Norwegen am 22. Juli 2011.

Ebenso verfügt sie über langjährige Erfahrung in klinischer Notfallmedizin und psychotherapeutischer Praxis.

IPU Berlin

Teilnahmevoraussetzungen

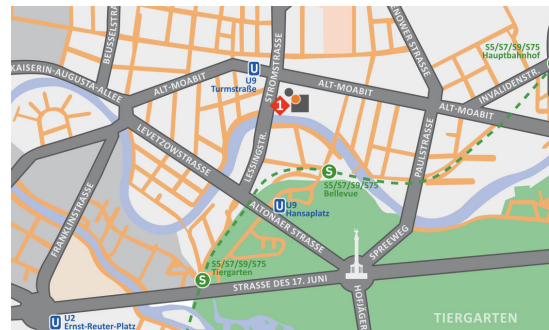
Das Seminar richtet sich an Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten in der ambulanten Praxis und an alle die beruflich mit Betroffenen konfrontiert sind, wie z. B. an Ärztinnen und Ärzte, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, sowie Tätige in Beratungsstellen.

Die Fortbildung richtet sich ebenso an Studierende, beispielsweise aus Medizin und Psychologie, sowie an interessierte Praktiker angrenzender Disziplinen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen nach der Anmeldung vor Seminarbeginn Literatur zugesandt.

Es ist sehr willkommen, wenn sie Fallberichte aus eigenen Behandlungen und Erfahrungen einbringen.

Nähere Informationen unter
www.ipu-berlin.de/fortbildungen



International Psychoanalytic University Berlin gGmbH
Stromstr. 1
10555 Berlin
Tel.: +49 30 300 117-500
Fax: +49 30 300 117-509
E-Mail: info@ipu-berlin.de
www.ipu-berlin.de

Zertifizierte Fortbildung



Begegnung und Umgang mit Menschen in Trauer
Neue Forschungsergebnisse und deren
Umsetzung in die Praxis

Vom 19.10. bis 20.10.2016 an der IPU in Berlin


INTERNATIONAL
PSYCHOANALYTIC
UNIVERSITY
DIE PSYCHOANALYTISCHE UNIVERSITÄT IN BERLIN

Thema

Trauer

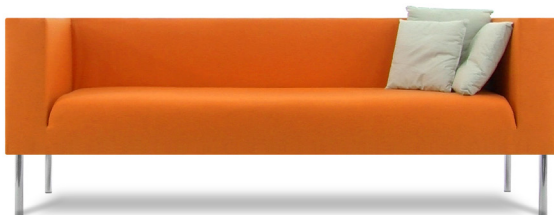
Tod und traurige Ereignisse lassen sich nicht vermeiden und gehören zum Leben. Doch es macht einen großen Unterschied, ob der Verlust eines geliebten Menschen absehbar war oder ob der Tod völlig unerwartet durch ein Unglück, Krankheit oder Selbstmord eingetreten ist.

Es macht auch einen Unterschied, ob der Verlust mit einem Trauma verbunden, durch Naturkatastrophen entstanden oder durch menschliche Gewalttaten und Terror verursacht wurde.

Neue Forschungsergebnisse zum Thema Trauer sind hilfreich, um Betroffenen besser beistehen zu können. Die alte Theorie, Trauer verlief in bestimmten Phasen, kann zu Mißverständnissen führen, die die Trauerarbeit schwieriger macht. Neuere Forschung zeigt, wie wichtig Beziehung (attachement) und, nachfolgend, die Bewältigung des Verlustes ist.

Wichtig ist auch, dass das weitere Leben in einer für die Betroffenen sinnhaften Weise rekonstruiert werden kann.

In der Arbeit mit Betroffenen zeigen sich auch Traumatisierungen (Kompliziertes Trauern). Wie kommt es dazu, welche Symptome können auftreten und welche Interventionen können wann günstig sein?



Programm

Mittwoch, 19.10.2016

09:00 Uhr bis 10:30 Uhr

Krisen und Krisenreaktionen: Die akute Situation
Überblick über verschiedene Situationen, die Verlust und Gefahr mit sich bringen
Interventionen in der akuten Phase

10:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Pause

11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Trauer: Die Psychologie der Trauer und der Verlauf erwarteter oder unerwarteter Verlust

12:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Mittag

14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Kompliziertes Trauern
Trauer nach traumatischen Erfahrungen

16:00 Uhr bis 16:30 Uhr

Pause

16:30 Uhr bis 17:30 Uhr

Gruppendiskussion

17:30 Uhr bis 18:00 Uhr

Momente der Gruppendiskussion und Themen des Tages

Donnerstag, 20.10.2016

09:00 Uhr bis 10:30 Uhr

Trauer bei Kindern und Jugendlichen

10:30 Uhr bis 11:00 Uhr

Pause

11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Interventionen
Möglichkeiten der Bewältigung
Kollektive Versammlungen nach großen Unglücken mit vielen Opfern

12:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Pause

14:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Fallvignetten und Diskussion der Seminarthemen

Fortbilden mit der IPU Berlin

Teilnahmegebühren

Die Teilnahmegebühr für die Fortbildung beträgt 280€, für Kandidaten und Studierende 200€.

Interessenten wenden sich bitte per E-Mail an susanne.goertzen@ipu-berlin.de

Nähere Informationen unter www.ipu-berlin.de/fortbildungen

Anmeldung

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung bis zum 28.9.2016 an susanne.goertzen@ipu-berlin.de

Die Anmeldung wird erst gültig nach Eingang des Kostenbeitrags auf folgendes Konto:

Donner & Reuschel
Konto: 118 069 100
BLZ: 200 303 00
IBAN: DE 35200303000118069100
BIC: CHDBDEHHXXX
Verwendungszweck: Menschen in Trauer

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!